

› Unternehmerfrauen ‹

Die Kunst, alles auf einmal . . .

. . . und dann auch noch gut zu machen! „Niemand tut irgend etwas ohne einen Nutzen!“ Die Unternehmerfrauen der SHK-Betriebe, die sich vom 9. bis 11. Oktober im Schwäbisch Haller Hotel Hohenlohe trafen, kennen die Probleme, Mitarbeiter

nige Motive, die einen Menschen zu Leistung anspornen. Die Kunst für jeden Chef bzw. jede Chefin besteht darin, zu erkennen welches Motiv für den Mitarbeiter ausschlaggebend ist.

Falsche Einschätzungen in diesem Feld, zu hohe Zielsetzungen und zu große Erwartungen bauen Streß auf. Umgang mit Streß und dessen Abbau sind Voraussetzungen nicht nur für



„Information und Organisation echt gut“, kommentierten die Unternehmerfrauen die Veranstaltung und freuten sich auf die nächste Fachtagung

zu motivieren sowie Firma und Familie „unter einen Hut“ zu bringen, aus eigener intensiver Anschauung. Das Thema fand auf der 13. Fachtagung, zu der der Fachverband einlud, ihre ungeteilte Aufmerksamkeit.

Erfolgreiche Konfliktbewältigung im Spannungsfeld Unternehmen, Mitarbeiter und Familie – Professor Dr. Burkhardt Busch griff eine Frage auf, mit der sich die Teilnehmerinnen täglich auseinandersetzen müssen. „Wie bewegt man andere dazu, daß zu tun, was man möchte?“ Die Kunst Menschen zu führen, erspart manch ärgerliches, unfruchtbares Gespräch. Natürlich ist es mit einer Unterhaltung häufig nicht getan, die Frage bleibt, was den anderen dazu bewegen kann, auf Anregungen und Vorschläge zu reagieren. Neben Prestige, Anerkennung, Gesundheit und Sicherheit gibt es nur we-

ein gesundes Betriebsklima, sondern auch für die persönliche Gesundheit, so Busch. Nach soviel Theorie war natürlich Praxis angesagt. Neben dem Haller Solebad konnten sich die Teilnehmerinnen beim Besuch der Max Liebermann-Ausstellung in der Kunsthalle Würth entspannen.

Geld beziehungsweise Geld sparen und leihen waren die beiden anderen Themen der Fachtagung. Die Änderungen des Steuer- und Handelsrechts treffen jeden Betrieb mehr oder weniger intensiv und meistens sind es die Unternehmerfrauen, die sich mit den diversen Änderungen auseinandersetzen müssen. Das Referat „Fit für das Rating von Morgen“ griff das leidige Thema Basel II und die Frage, wie der Betrieb sich optimal auf die Erfordernisse seitens der Banken vorbereiten kann, auf.

› Infoveranstaltung ‹

Innungsgeschäftsführer in Offenburg

Ende September 2003 fand in Offenburg die Informationsveranstaltung für die Geschäftsführungen der Innungen statt. Neben der wirtschaftlichen Entwicklung drehten sich die Themen vor allem um die Änderungen im gesetzlichen, wirtschaftlichen und technischen Bereich.

Den 30 teilnehmenden Geschäftsführern der baden-württembergischen SHK-Innungen „klingelte es in den Ohren“: Neufassung VOB, Novellierung der HWO, Durchführungsbestimmungsverordnung zur EnEV, eine in Aussicht gestellte neue Verordnung zum Hochwasserschutz und vor allem die neue Ausbildungsverordnung. Die Gesetzgeber waren im laufenden Jahr äußerst rege und hinterließen gerade bei den Betrieben einen erhöhten Informationsbedarf, der sowohl von den Innungen als auch vom Fachverband aufgefangen werden mußte. Neben zahlreichen Schriften, Referaten, Seminaren und Beratungsgesprächen zu

Die gesetzlichen Neuerungen treffen die Betriebe in wirtschaftlich nicht sehr rosigen Zeiten: Die Umsätze des SHK-Handwerkes sinken weiter! Der weitere Rückgang der Bautätigkeit, die Zurückhaltung des Verbrauchers bei Investitionen und vielfachen politischen Diskussionen gehen natürlich nicht spurlos an den SHK-Betrieben vorbei. „Die Spitze des Eisbergs ist erreicht“, resümierte Hauptgeschäftsführer Dr. Hans-B. Klein zum Stand der Betriebszahlen im SHK-Handwerk. Schon im vergangenen Jahr gingen die Zahlen erstmals leicht zurück, dieser Rückgang scheint sich auch im Jahr 2003 weiter fortzusetzen. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erschweren zur Zeit das Überleben der Betriebe beträchtlich. Eine Tendenz, die sich naturgemäß auch auf die Mitgliederzahlen der Innungen auswirkt. Im Hinblick auf die Novellierung der Handwerksordnung müsse hier Raum für neue Überlegungen geschaffen werden. Trotzdem gelingt es mit Marketingkampagnen, die das Sicherheitsbedürfnis oder den Geldbeutel des Verbrauchers ansprechen, neue Marktnischen



Neben kritischen Nachfragen nutzen die Geschäftsführer die Veranstaltung zum Meinungsaustausch

diesen Themen vertrat der FV die Interessen des SHK-Handwerks wiederholt in Gesprächen mit Politik und Wirtschaft.

aufzubauen und zu nutzen. Der Erfolg der Aktionen Gas ganz sicher oder Energiespar-Check weisen eindeutig in die richtige Richtung.



Hugo Binkert erhielt zum wiederholten Male die Anerkennung als einer der erfolgreichsten Energieberater

› Innung Waldshut/Säckingen ‹

Hugo Binkert als Energieberater erfolgreich

Energieberatung gehört für Hugo Binkert zum Kundenservice. Seit Jahren ist der Geschäftsführer eines SHK-Handwerksbetriebs in Sachen Energiespar-Check unterwegs. Im Oktober wurde Binkert erneut vom Baden-Württembergischen Umweltministerium und vom Handwerkstag als einer der erfolgreichsten Energieberater des Landes ausgezeichnet. Dem Kunden erklären, wo welche Menge Energie ungenutzt verloren geht und somit eine vernünftigeren Kosten-Nutzen-Re-

lation zu erreichen, ist erklärtes Ziel des rührigen Handwerksmeisters. Seit Jahren ist Binkert mit dieser Philosophie erfolgreich und erhielt zum wiederholten Male die Anerkennung als einer der erfolgreichsten Energieberater.

› Behälter- und Apparatebauer ‹

Hauptversammlungen und Fachgruppensitzung

In der Geno-Akademie in Stuttgart-Hohenheim fanden Ende September die Jahreshauptversammlungen der Kupferschmiede- und Apparatebauer-Innung Südbaden sowie Nord-

baden statt. Während die Regularien, wie Haushalt und Bericht des Gesellen- bzw. Meisterprüfungsausschusses, in jeweils getrennten Sitzungen behandelt wurden, sind die übergreifenden Themen in gemeinsamer Sitzung behandelt worden. Ganz im Mittelpunkt stand verständlicherweise die Novellierung der Handwerksordnung, die nach dem derzeitigen Stand ausgerechnet dem „gefährträchtigsten“ Gewerk –

Landesfachgruppenleiter Richard Wengert (rechts) und Stellvertreter Peter Gross



man denke nur an die Druckgeräte-Richtlinie –, dem Behälter- und Apparatebauer-Handwerk, durch Verschieben in den Teil B der HwO die Zulassungspflichtigkeit abspricht. Weitere Themen waren die ge-

meinsam durchgeführte Gesellenprüfung, die angestrebte Fusion der beiden Innungen, der Bericht von der Bundesfachgruppensitzung und der Deutsche Kupferschmiedetag 2004 in Potsdam.

Im Anschluß der Innungsversammlungen traf sich die Landesfachgruppe, die sich mit Richard Wengert, Obermeister der Kupferschmiede-Innung Württemberg/Nordbaden, als

neuem Landesfachgruppenleiter und Peter Gross, stellvertretender Obermeister der Kupferschmiede- und Apparatebauer-Innung Südbaden, als Stellvertreter, eine neue Führungsspitze gegeben hat.